

STANDORTSchalenstein, zerstört
Begehung : -**Gemeinde** : Maur**Nummer** : 8124.02**Kanton** : ZH**Ort** : Langederten, im Loch**Karte** : LK 1092 **Koordinaten** : 692.200|244.750|500**LAGE****topographische Lage** : im freien Feld**GEOLOGIE****Gestein** : Sernifit**Art** : gletschertransportierter Block (Findling)**TYPOLOGIE****isolierte Schalen** : vereinzelte Schalen**SCHALEN****kreisrunde Schalen** : 50

Block mit über 50 Schalen.

Bewertung : 4 - wahrscheinlich künstlich gemacht; nach der Beschreibung von Jakob Escher und nach den beiden Fotografien zu urteilen handelt es sich tatsächlich um einen künstlich gefertigten Schalenstein.**Datierung** : Typ E3b;**Bibliographie** : Brief von J.Heierli vom 15.4.1898; [Heierli J., 1898, 63](#); [Kuhn, Pfr. 1913, 162 f.](#); Spahn J.-C. 1950c, 65 [Archiv SGU, Maur, ZH VI, Nr.1]; Schwegler U. 1993, 75 f.

Aus dem Archiv SGU : Brief vom 8.4.1898 von Jakob Escher an J.Heierli (mit Lageskizze); Brief vom 11.7.1899 von G.Kuhn an J.Heierli

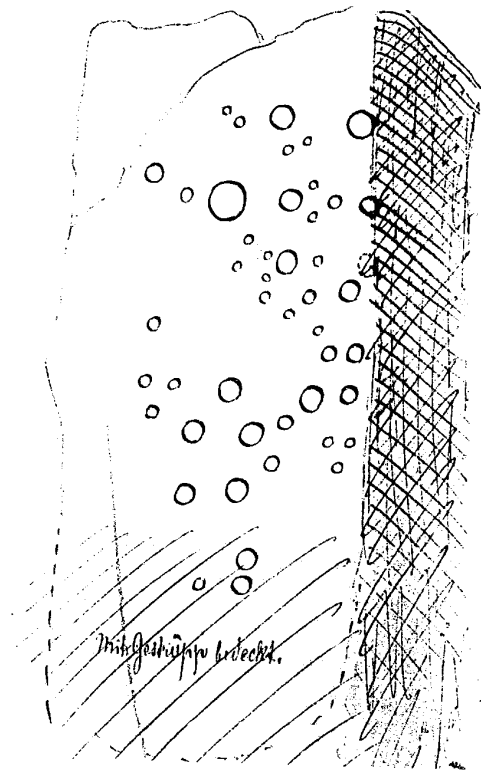
Aus dem Archiv des Landesmuseums : Brief vom 15.4.1898 von J.Heierli mit Zeichnung des Steins [Berichtband 1894-1905, Nr.46]

Archiv der Kantonsarchäologie Zürich unter Maur, U11.

Abbildung : Foto im Landesmuseum [Neg.Nr.3647], Foto des Steins vom Frühling 1909 (bzw. Abzug) im Archiv der SGU; Schwegler U. 1993, 75 (Abb. 48).**Bemerkung** : der Block fand nach dem Aufsatz von Kuhn zu Bauzwecken Verwendung und ist vollständig von seinem Platz verschwunden.

Heierli meldet nahe beim Schalenstein einen Grabhügel; es muss sich dabei um den Grabhügel der Rossweid handeln [Nach dem Sammelblatt der Denkmalpflege Zürich : Grabhügel Rossweid, 692.200/244.900, Plan Nr. 88.U 14.1; es handelt sich vermutlich um den Hügel bei 692.175|244.920 im Areal eines Weekendhauses (Waldhütte; Eigentümer privat). Weitere Hügel in der Nähe im Maurholz, 691.800|245.600 und 691.900|245.300 (Akten unter U2 abgelegt, Pläne 88.U 2.1+2). Alle drei Grabhügel sind nicht untersucht.

Begehung des ursprünglichen Standorts : 1981 und 7.2.1993.



Zeichnung des Maurmer Schalensteins von Jakob Heierli



Die qualitativ leider sehr schlechte Fotokopie der bisher nicht publizierten zweiten Foto des Maurmer Schalenstein vom Frühling 1909, aus dem Archiv der SGU



Foto Schweiz. Landesmuseum, Neg. Nr.: P3647